WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

TRÄGER-KONZEPTION

Wegweiser UG (haftungsbeschränkt)

Die Wegweiser UG



STATEMENT

Die Wegweiser UG steht für fachlich klar geführte ambulante Hilfen zur Erziehung mit konsequenter Zielorientierung und nachhaltiger Stabilisierung im familiären Alltag.

Wir positionieren uns als regulärer ambulanter Leistungserbringer mit klarer Kontur, struktureller Verlässlichkeit und ausgeprägter Anschlussfähigkeit an bestehende Systeme. Ziel ist die nachhaltige Stärkung familiärer Handlungsfähigkeit innerhalb des regulären Jugendhilfeauftrags.

Das Leistungsprofil umfasst die regulären ambulanten Hilfearten gemäß §§ 27 ff. SGB VIII sowie bei entsprechender Indikation begleitete Umgangskontakte.

Die Hilfen werden im Hilfeplanverfahren geplant, transparent gesteuert und an überprüfbaren Entwicklungsverläufen ausgerichtet.

Ein zentrales Merkmal des Trägers ist die Verbindung sozialpädagogischer Alltagsarbeit mit entwicklungspsychologischem Hintergrundwissen. Diese Zusatzkompetenz ermöglicht eine differenzierte Analyse familiärer Belastungsdynamiken und eine alltagstaugliche Übersetzung externer Empfehlungen in konkrete Handlungsschritte. Pädagogische Intervention und psychologisch fundierte Belastungseinordnung werden dabei systematisch miteinander verbunden.

Wegweiser als Träger ist in der Gründungsphase bewusst schlank aufgebaut und auf fachliche Steuerbarkeit ausgerichtet. Fallannahmen erfolgen verantwortungsvoll und Kapazitäten bedacht. Kooperation mit dem öffentlichen Träger und relevanten Netzwerkpartnern erfolgt transparent, abgestimmt und rollenbewusst.



Steve Drewitz
Sozialpädagoge (B.A.)
staatl. anerkannter Sozialarbeiter
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.
Geschäftsführer Wegweiser UG (haftungsbeschränkt)

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Trägeridentität und Grundverständnis

Ausgangspunkt der Gründung

Familien sehen sich heute mit einer Vielzahl an Belastungen konfrontiert. Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, schulische Anforderungen, soziale Unsicherheiten sowie Konflikte im familiären Zusammenleben greifen häufig ineinander und führen zu komplexen Unterstützungsbedarfen im Alltag. Solche Belastungslagen betreffen selten nur einzelne Familienmitglieder. Sie wirken sich häufig auf das gesamte Familiensystem aus und können die alltägliche Handlungsfähigkeit der Familie deutlich einschränken.
Gleichzeitig zeigt sich in der Praxis, dass vorhandene Hilfen nicht immer ausreichend im Alltag der Familien wirksam werden.
Fachliche Unterstützungsangebote sind häufig sinnvoll und notwendig, erreichen den Alltag der Familien jedoch nicht immer unmittelbar. Strukturelle Belastungen, Unsicherheiten im erzieherischen Handeln oder fehlende Orientierung im Umgang mit herausfordernden Situationen erschweren häufig die nachhaltige Umsetzung solcher Empfehlungen

Aus diesen Erfahrungen heraus entstand die Idee zur Gründung der Wegweiser UG. Ziel ist es, Familien in belasteten Lebenssituationen alltagsnah zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, stabile Strukturen im familiären Zusammenleben aufzubauen. Dabei steht nicht die kurzfristige Entlastung im Vordergrund, sondern die nachhaltige Stärkung der elterlichen Handlungsfähigkeit und der familiären Selbstorganisation.

Wegweiser versteht ambulante Hilfen zur Erziehung als einen Entwicklungsprozess. Familien werden dabei schrittweise unterstützt, eigene Lösungswege zu entwickeln, vorhandene Ressourcen zu nutzen und neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Belastungen zu erarbeiten.



Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei stets an den realen Lebens-bedingungen der Familien und setzt direkt in ihrem Alltag an. Ziel dieser alltagsnahen Begleitung ist es, Ver-änderungen nicht nur im Rahmen einzelner Gespräche anzustoßen, sondern sie dauerhaft im familiären Zusammenleben zu verankern.

Selbstverständnis als ambulanter Träger

Als ambulanter Träger der Kinder- und Jugendhilfe verstehen wir unsere Aufgabe darin, Familien in belasteten Lebenssituationen fachlich zu begleiten und gemeinsam mit ihnen tragfähige Entwicklungsprozesse im familiären Alltag zu gestalten. Unsere Arbeit orientiert sich dabei an den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern sowie weiteren beteiligten Fachstellen.



Die Planung, Steuerung und Entscheidung über Hilfen zur Erziehung liegt beim öffentlichen Träger der Jugendhilfe. Wir sehen unsere Rolle darin, die im Hilfeplan vereinbarten Maßnahmen im Alltag der Familien fachlich umzusetzen und die Familie im Rahmen des jeweiligen Hilfeauftrages kontinuierlich zu begleiten.

In unserer Arbeit legen wir großen Wert auf eine transparente und verlässliche Zusammenarbeit mit den fallzuständigen Fachkräften des Jugendamtes. Entwicklungen im Hilfeverlauf, Veränderungen in den familiären Belastungssituationen sowie mögliche Risiken nehmen wir kontinuierlich in den Blick und bringen diese in den fachlichen Austausch ein.



Als Träger verstehen wir uns zugleich als verbindendes Element zwischen den Anforderungen des Hilfesystems und den konkreten Lebensrealitäten der Familien. Unsere Aufgabe besteht darin, vereinbarte Hilfeziele so in den Alltag der Familien zu übertragen, dass sie unter ihren Lebensbedingungen tatsächlich umgesetzt werden können. Dabei orientieren wir uns konsequent an den im Hilfeplan vereinbarten Zielen.



Gemeinsam mit den Familien arbeiten wir daran, vorhandene Ressourcen zu stärken, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und die elterliche Handlungsfähigkeit nachhaltig zu stabilisieren. Gleichzeitig achten wir darauf, Hilfeverläufe fachlich aufmerksam zu begleiten, Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und notwendige Anpassungen gemeinsam mit dem Jugendamt zu besprechen.

Fachliche Grundhaltung

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass nachhaltige Veränderungen in Familien vor allem dann entstehen können, wenn sie gemeinsam mit den Beteiligten entwickelt und im Alltag erprobt werden. Unsere Aufgabe besteht darin, Familien so zu begleiten, dass sie eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen, vorhandene Ressourcen nutzen und Veränderungen im familiären Alltag nachhaltig umsetzen können.

Familie als gemeinsames System

In unserer Arbeit verstehen wir Familie als ein System, in dem die Erfahrungen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen aller Mitglieder miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen. Veränderungen einzelner Familienmitglieder wirken sich daher immer auch auf das gesamte Familiensystem aus.
Deshalb beziehen wir in unsere pädagogische Arbeit möglichst alle relevanten Familienmitglieder mit ein und berücksichtigen ihre jeweiligen Perspektiven und Erfahrungen. Ziel ist es, Veränderungen so zu gestalten, dass sie sich im familiären Alltag stabilisieren und langfristig bestehen bleiben.

Stärkung elterlicher Verantwortung

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit besteht darin, Eltern darin zu unterstützen, ihre Rolle als verantwortliche Bezugspersonen klar wahrzunehmen und ihre Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit herausfordernden Situationen zu erweitern.
Gemeinsam mit den Eltern entwickeln wir Wege, wie sie ihre Verantwortung im familiären Alltag aktiv gestalten können. Dabei geht es nicht darum, Aufgaben stellvertretend zu übernehmen, sondern Eltern dabei zu unterstützen, eigene Lösungen zu entwickeln und langfristig tragfähige Strukturen im familiären Zusammenleben aufzubauen.

Ressourcenorientierte Zusammenarbeit

In unserer Arbeit richten wir den Blick bewusst auf vorhandene Fähigkeiten, Erfahrungen und Stärken der Familien. Diese Ressourcen bilden eine wichtige Grundlage für Entwicklungsprozesse und werden in unserer pädagogischen Arbeit gezielt aufgegriffen und gestärkt.
Gleichzeitig sprechen wir bestehende Schwierigkeiten oder belastende Dynamiken offen an und suchen gemeinsam mit den Familien nach konstruktiven Lösungswegen. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Verlässlichkeit, Transparenz und klaren Absprachen, damit Entwicklungsprozesse für Familien nachvollziehbar bleiben.

Zusatzkompetenz im Umgang mit psychischen Belastungen

In unserer Arbeit begegnen wir Familien, in denen Kinder oder Jugendliche psychische Belastungen oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Diese Situationen sind für Eltern oft mit Unsicherheiten verbunden, insbesondere wenn bereits diagnostische Einschätzungen, therapeutische Empfehlungen oder schulische Rückmeldungen vorliegen.

Psychische Belastungen im Familiensystem

Durch unsere fachliche Erfahrung im Umfeld kinder- und jugendpsychiatrischer Arbeit verfügen wir über ein vertieftes Verständnis für solche Belastungssituationen sowie für die Dynamiken, die damit im familiären Alltag entstehen können. Dieses Wissen hilft uns, die Herausforderungen der Familien differenziert einzuordnen und sie in ihrem Umgang mit diesen Situationen gezielt zu unterstützen.



Übersetzung fachlicher Empfehlungen in den Alltag

Unsere Aufgabe besteht dabei nicht darin, therapeutische oder diagnostische Leistungen zu erbringen. Vielmehr unterstützen wir Familien dabei, vorhandene Empfehlungen aus Beratung, Therapie oder anderen Fachkontexten in ihren Alltag zu integrieren und unter ihren konkreten Lebensbedingungen umsetzbar zu machen.

In unserer Arbeit achten wir darauf, dass solche fachlichen Impulse gemeinsam mit den Familien reflektiert und in alltagstaugliche Handlungsschritte übersetzt werden. Dabei begleiten wir Eltern darin, neue Strategien im Umgang mit herausfordernden Situationen zu erproben und diese Schritt für Schritt im familiären Zusammenleben zu verankern.

Durch diese alltagsbezogene Begleitung können fachliche Empfehlungen im Familienalltag praktisch erprobt und schrittweise stabilisiert werden.

Klare Rolle innerhalb der Jugendhilfe

Unsere Arbeit bleibt dabei klar im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe verortet. Heilkundliche oder psychotherapeutische Leistungen sind nicht Bestandteil unseres Angebots. Wegweiser versteht seine Aufgabe darin, pädagogische Unterstützung im familiären Alltag zu leisten und Veränderungen im Zusammenleben der Familie nachhaltig zu stabilisieren.

Strategischer Aufbau und Kapazitätsplanung

Wegweiser befindet sich in der Aufbauphase als Träger der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe. Unser Ziel ist es, Hilfen zur Erziehung in einem überschaubaren und fachlich klar strukturierten Rahmen anzubieten. Durch diese bewusst klein gehaltene Struktur können wir Familien intensiv begleiten und gleichzeitig eine hohe Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit gewährleisten.

Überschaubare Fallzahlen für verlässliche Begleitung

Unsere Arbeit orientiert sich an realistischen Fallzahlen, die eine kontinuierliche und verlässliche Begleitung der Familien ermöglichen. Dadurch stellen wir sicher, dass vereinbarte Termine eingehalten werden können, Entwicklungen im Hilfeverlauf eng begleitet werden und auf Veränderungen in den familiären Situationen zeitnah reagiert werden kann.
Die überschaubare Struktur unseres Trägers ermöglicht es uns, Hilfeverläufe aufmerksam zu verfolgen und Unterstützung flexibel an Entwicklungen innerhalb der Familie anzupassen.

Alltagsnahe Arbeit im Lebensumfeld der Familien

In unserer Arbeit legen wir großen Wert darauf, dass pädagogische Unterstützung dort stattfindet, wo sich das alltägliche Leben der Familien abspielt. Termine können daher sowohl im häuslichen Umfeld der Familien als auch an anderen relevanten Orten stattfinden, beispielsweise in Schulen, Kindertagesstätten oder im sozialen Umfeld der Familie.
Durch diese alltagsnahe Arbeitsweise können Herausforderungen direkt im Lebenskontext der Familien betrachtet und gemeinsam Lösungswege entwickelt werden, die sich im Alltag erproben lassen.

Zeitliche Flexibilität im Hilfeprozess

Familien stehen häufig vor organisatorischen Herausforderungen, die eine Unterstützung zu klassischen Bürozeiten erschweren. In unserer Arbeit berücksichtigen wir daher die unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien und gestalten Termine – sofern es der Hilfeverlauf erfordert – auch am Wochenende oder in den frühen Abendstunden.
Unser Ziel ist es, eine verlässliche und gleichzeitig flexible Begleitung zu gewährleisten, die sich an den tatsächlichen Lebensbedingungen der Familien orientiert und Veränderungen im Alltag ermöglicht.

Entscheidung für die Rechtsform



Die gewählte Rechtsform schafft klare Verantwortlichkeiten, transparente Abläufe und eine stabile organisatorische Grundlage für die Umsetzung ambulanter Hilfen.

Für den Aufbau von Wegweiser wurde bewusst die Rechtsform einer Unternehmergesellschaft (UG) gewählt. Diese Rechtsform ermöglicht eine klar strukturierte Organisation des Trägers und schafft gleichzeitig eine haftungsbeschränkte Grundlage für die langfristige Entwicklung der Einrichtung.
Die Wahl dieser Rechtsform ermöglicht eine überschaubare organisatorische Struktur und schafft eine klare Grundlage für eine verlässliche und langfristig angelegte Trägerarbeit. Für unsere Arbeit bedeutet dies klare Zuständigkeiten, kurze Abstimmungswege und eine fachlich gut steuerbare Trägerstruktur.

Durch die gewählte Rechtsform ist die organisatorische Verantwortung für den Träger eindeutig geregelt. Entscheidungen, fachliche Steuerung sowie die organisatorische Entwicklung des Trägers erfolgen innerhalb klar definierter Verantwortungsstrukturen.
Diese klare Zuständigkeit ermöglicht kurze Entscheidungswege und eine verlässliche Organisation der Arbeit mit den Familien sowie der Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern.

Der Aufbau von Wegweiser ist auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung als Träger der Kinder- und Jugendhilfe ausgerichtet. Die gewählte Rechtsform bietet die Möglichkeit, die Arbeit zunächst in einem überschaubaren Rahmen aufzubauen und bei steigender Nachfrage schrittweise zu erweitern.
Dabei bleibt das Ziel bestehen, die fachliche Qualität der Arbeit sowie eine verlässliche Begleitung der Familien dauerhaft sicherzustellen.

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Bedarfslage und Umsetzung

Veränderung familiärer Belastungslagen

Familien sind heute häufig mit mehreren Anforderungen gleichzeitig konfrontiert, die sich im Alltag wechselseitig verstärken können. Berufliche Verpflichtungen, schulische Anforderungen, soziale Unsicherheiten sowie Belastungen einzelner Familienmitglieder greifen oftmals ineinander und können das familiäre Zusammenleben erheblich belasten. In vielen Familien führt dies dazu, dass Eltern gleichzeitig sehr unterschiedlichen Erwartungen gerecht werden müssen. Neben der Organisation des Alltags stehen sie vor der Aufgabe, ihre Kinder in schulischen und sozialen Anforderungen zu begleiten und gleichzeitig mit eigenen Belastungen oder Unsicherheiten im erzieherischen Handeln umzugehen.

Mehrfachbelastungen im Familiensystem

Wenn mehrere Belastungsfaktoren gleichzeitig auftreten, geraten Familien häufig in Situationen, in denen vorhandene Bewältigungsstrategien nicht mehr ausreichen. Konflikte im familiären Zusammenleben, Überforderung im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern oder Jugendlichen sowie fehlende Entlastungsmöglichkeiten können dazu führen, dass sich schwierige Dynamiken innerhalb der Familie verfestigen. Solche Entwicklungen setzen Beziehungen innerhalb der Familie unter Druck und erschweren einen stabilen und verlässlichen Alltag. Gleichzeitig können die Möglichkeiten der Eltern eingeschränkt sein, auf Herausforderungen im Alltag angemessen zu reagieren.



Alltagsnahe Unterstützung schafft neue Handlungsperspektiven

In solchen Situationen kann alltagsnahe Unterstützung dazu beitragen, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und bestehende Belastungen gemeinsam zu reflektieren. In unserer Arbeit begleiten wir Familien dabei, ihre Situation aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, vorhandene Ressourcen wieder sichtbar zu machen und neue Wege im Umgang mit belastenden Situationen zu erarbeiten.

Durch diese Form der Unterstützung können Veränderungen Schritt für Schritt im Alltag erprobt werden. Unser Ziel ist es, Familien darin zu stärken, im Alltag wieder handlungsfähiger zu werden und tragfähige Strukturen im Zusammenleben zu entwickeln.

Umsetzung fachlicher Empfehlungen

Viele Familien erhalten im Verlauf von Beratungen, Diagnostik oder therapeutischen Kontakten fachliche Einschätzungen und Empfehlungen zum Umgang mit bestimmten Belastungssituationen. Diese Hinweise können für Eltern eine wichtige Orientierung darstellen. Gleichzeitig fällt es vielen Familien schwer, solche Empfehlungen im Alltag umzusetzen.
Zwischen fachlichen Empfehlungen und den konkreten Lebensbedingungen der Familien entsteht häufig eine Lücke.

Alltagssituationen verlaufen selten planbar, Belastungen treten gleichzeitig auf und Eltern müssen häufig spontan auf schwierige Situationen reagieren. Unter solchen Bedingungen bleiben theoretische Hinweise oder allgemeine Handlungsempfehlungen oft schwer greifbar.

In unserer Arbeit begleiten wir Familien dabei, vorhandene fachliche Einschätzungen gemeinsam zu reflektieren und ihre Bedeutung für den Familienalltag zu verstehen. Dabei geht es nicht darum, therapeutische oder diagnostische Leistungen zu ersetzen, sondern darum, bestehende Empfehlungen so zu übersetzen, dass sie unter den konkreten Lebensbedingungen der Familien umsetzbar werden.

Gemeinsam mit den Eltern betrachten wir typische Alltagssituationen und entwickeln praktische Handlungsmöglichkeiten, die sich im täglichen Zusammenleben der Familie erproben lassen. Viele Herausforderungen entstehen in wiederkehrenden Situationen des Familienalltags, beispielsweise bei Konflikten zwischen Geschwistern, im Umgang mit impulsivem Verhalten von Kindern oder in belastenden Übergangssituationen wie Hausaufgaben, Mediennutzung oder Schlafenszeiten.



Unser Ziel ist es, Veränderungen im Alltag der Familien nachhaltig zu verankern

Durch diese alltagsnahe Begleitung können fachliche Empfehlungen nicht nur theoretisch verstanden, sondern praktisch im familiären Zusammenleben umgesetzt werden. Eltern gewinnen dadurch mehr Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen und erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten im Alltag.
Unser Ziel besteht darin, Familien so zu unterstützen, dass sie die entwickelten Strategien zunehmend eigenständig anwenden und langfristig stabile Strukturen im familiären Zusammenleben entstehen.

Zielgruppe



Zielgruppe sind Familien,

- bei denen sich wiederkehrende Konflikte im familiären Zusammenleben zeigen,
- bei denen Unsicherheiten in Erziehungsfragen bestehen,
- bei denen Kinder oder Jugendliche Schwierigkeiten im sozialen Verhalten oder im schulischen Alltag entwickeln,
- bei denen familiäre Alltagsstrukturen vorübergehend nicht ausreichend stabil sind

Unsere Unterstützung richtet sich an Familien in unterschiedlichen Lebenslagen, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.
Entscheidend für unsere Arbeit ist der individuelle Unterstützungsbedarf der Familie sowie die Bereitschaft, gemeinsam an Veränderungen im familiären Alltag zu arbeiten.

Unsere ambulanten Hilfen richten sich an Familien, Kinder und Jugendliche, die Unterstützung bei der Bewältigung belastender Lebenssituationen benötigen. Grundlage für unsere Arbeit sind Hilfen zur Erziehung nach den §§ 27 ff. SGB VIII sowie weitere ambulante Unterstützungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.
Wir arbeiten mit Familien, in denen Eltern sich Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Erziehungs- und Alltagssituationen wünschen oder in denen das Jugendamt einen entsprechenden Unterstützungsbedarf festgestellt hat.

Wir begleiten Familien in unterschiedlichen Belastungssituationen

Unsere Arbeit richtet sich insbesondere an Familien, in denen Herausforderungen im familiären Zusammenleben entstehen und Eltern Unterstützung bei der Gestaltung ihres Erziehungsalltags benötigen. Dazu können beispielsweise anhaltende Konflikte im familiären Zusammenleben, Unsicherheiten im erzieherischen Handeln, Überforderung im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern oder Jugendlichen sowie Belastungen im schulischen oder sozialen Umfeld gehören.
Auch Familien, in denen sich bereits Unterstützungsbedarfe durch Beratungsstellen, Schulen oder andere Fachstellen gezeigt haben, können von einer alltagsnahen Begleitung profitieren.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern oder andere wichtige Bezugspersonen innerhalb der Familie. Veränderungen im familiären Zusammenleben entstehen aus unserer Sicht vor allem dann nachhaltig, wenn alle Beteiligten in den Entwicklungsprozess einbezogen werden.
Deshalb richten wir unsere Arbeit nicht ausschließlich an einzelne Familienmitglieder, sondern beziehen – soweit möglich und sinnvoll – die Perspektiven aller Beteiligten in die Unterstützung mit ein.

Aufnahmeverfahren und Beginn der Hilfe

Der Beginn einer Hilfe erfolgt in der Regel auf Grundlage einer Anfrage des zuständigen Jugendamtes. Ausgangspunkt ist dabei das Hilfeplanverfahren nach §36 SGB VIII, in dem gemeinsam mit allen Beteiligten Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen der Unterstützung festgelegt werden.

Prüfung der Fallpassung

Nach einer Anfrage durch den öffentlichen Träger prüfen wir zunächst, ob die vorliegende Bedarfslage zum Leistungsprofil von Wegweiser passt und innerhalb der vorhandenen organisatorischen Kapazitäten verantwortbar bearbeitet werden kann.
Maßgeblich für eine Fallannahme ist dabei sowohl die fachliche Passung als auch die Möglichkeit einer kontinuierlichen Begleitung der Familie.

Bei grundsätzlicher Fallpassung erfolgt ein gemeinsames Erstgespräch mit der Familie sowie mit dem zuständigen ASD. In diesem Gespräch werden der Arbeitsauftrag, die Zielrichtung der Hilfe sowie organisatorische Rahmenbedingungen transparent besprochen. Gleichzeitig dient das Gespräch der Klärung von Rollen, Erwartungen und Zuständigkeiten zwischen Familie, Jugendamt und uns als Leistungserbringer.



Nach dem Beginn der Hilfe richtet sich der Blick zunächst auf den Alltag der Familie. In einer ersten Phase geht es darum, familiäre Routinen, Beziehungen und bestehende Unterstützungs-strukturen kennenzulernen.



Diese Orientierungsphase bildet die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Hilfe und ermöglicht eine konkrete Umsetzung der im Hilfeplan vereinbarten Ziele im familiären Alltag.

Struktur des Hilfeprozesses

Unsere ambulanten Hilfen folgen einem strukturierten Hilfeprozess mit aufeinander aufbauenden Phasen, die eine nachvollziehbare Steuerung und eine klare Beendigungsperspektive ermöglichen.

Schritt 01

Orientierungs-phase

Zu Beginn der Hilfe steht eine Orientierungsphase, in der wir die aktuelle Situation im Familienalltag gemeinsam mit der Familie betrachten. Dabei geht es darum, vorhandene Ressourcen, Beziehungen und Alltags-strukturen kennenzulernen.
Ziel dieser Phase ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Ausgangssituation der Familie zu entwickeln und zentrale Herausforderungen im Alltag zu erkennen.

Schritt 02

Planungsphase

Auf Grundlage der gewonnenen Eindrücke werden die im Hilfeplan vereinbarten Ziele weiter konkretisiert. Gemeinsam mit der Familie und dem zuständigen Jugendamt wird festgelegt, welche Veränderungen im Alltag angestrebt werden und welche Schritte dafür notwendig sind. Dabei orientieren wir uns an realistischen Entwicklungsschritten und der aktuellen Situation in der Familie.



Schritt 03

Schritt 04

Schritt 05

Arbeitsphase

In der anschließenden Arbeitsphase erfolgt die praktische Umsetzung der vereinbarten Ziele im Alltag der Familie. Neue Handlungsmöglichkeiten werden gemeinsam erarbeitet und in alltäglichen Situationen erprobt. Wesentliche Entwicklungen im Hilfeverlauf werden dabei regelmäßig gemeinsam mit der Familie und im fachlichen Austausch mit dem Jugendamt reflektiert. Bei Bedarf werden vereinbarte Schritte angepasst.

Transferphase

Mit zunehmender Stabilisierung wird die Unterstützung schrittweise reduziert. In dieser Phase geht es darum, erarbeitete Veränderungen im Familienalltag zu festigen und die eigenständige Problembewältigung der Familie zu stärken. Verantwortung für Entscheidungen und Konfliktlösungen wird zunehmend wieder von der Familie selbst übernommen.

Abschlussphase

Die Hilfe endet, wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind oder eine ausreichende Stabilisierung im familiären Alltag erkennbar ist. In der Abschlussphase werden die erreichten Veränderungen gemeinsam reflektiert und zukünftige Herausforderungen besprochen. Der Hilfeprozess wird transparent abgeschlossen.

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Leistungsprofil und Angebotsstruktur

Grundsätzliches Leistungsverständnis

Wir verstehen ambulante Hilfen zur Erziehung als verantwortliche und fachlich gesteuerte Leistung innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe. Leistungserbringung bedeutet für uns nicht lediglich die Durchführung einzelner Termine, sondern die nachvollziehbare und verlässliche Umsetzung eines gemeinsam vereinbarten Unterstützungsauftrags. Im Mittelpunkt steht dabei eine klare Orientierung an den im Hilfeplan vereinbarten Zielsetzungen sowie eine transparente und nachvollziehbare Gestaltung des Hilfeverlaufs.

Unsere Arbeit basiert auf verbindlichen Absprachen und einer klaren Struktur der Zusammenarbeit. Vereinbarte Termine, Aufgaben und Schritte im Hilfeprozess werden zuverlässig umgesetzt.
Diese Verlässlichkeit schafft für Familien Orientierung und bildet eine wichtige Grundlage für eine kontinuierliche Unterstützung.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die transparente Gestaltung des Hilfeverlaufs. Entwicklungen, Veränderungen und Herausforderungen werden im Verlauf der Hilfe nachvollziehbar dargestellt. Dies ermöglicht eine gemeinsame Einschätzung und unterstützt eine fachlich fundierte Steuerung des Hilfeprozesses.

Als Leistungserbringer tragen wir Verantwortung für die fachliche Umsetzung der vereinbarten Hilfeleistungen. Entscheidungen im Hilfeverlauf orientieren sich an den vereinbarten Zielsetzungen sowie an den aktuellen Entwicklungen innerhalb der Familie.

Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe erfolgt im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt. Entwicklungen im Hilfeverlauf werden daher transparent kommuniziert, sodass eine gemeinsame fachliche Einschätzung und Steuerung der Hilfe möglich bleibt.

Die Wegweiser UG gestaltet ambulante Hilfen als klar strukturierte Veränderungsprozesse mit überprüfbarer Zielentwicklung.

Leistungsangebot







Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die sozialpädagogische Familienhilfe richtet sich an Familien, die Unterstützung bei der Gestaltung ihres familiären Zusammenlebens sowie bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung benötigen. Ziel unserer Arbeit ist es, Eltern in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken und Veränderungen im Familienalltag nachhaltig zu stabilisieren.

Strukturierung des Familienalltags

Ein zentraler Bestandteil der Hilfe ist die gemeinsame Betrachtung des familiären Alltags. Gemeinsam mit den Familien werden Abläufe, Routinen und Zuständigkeiten besprochen und bei Bedarf neu geordnet. Unser Ziel ist es, Orientierung im Familienalltag zu schaffen und nachvollziehbare Strukturen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Familienmitglieder gerecht werden.

Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten

In vielen Familien entstehen Spannungen oder Unsicherheiten im Zusammenleben aus unklaren Erwartungen oder fehlenden Absprachen. Unsere Arbeit unterstützt Familien dabei, Verantwortlichkeiten innerhalb der Familie zu klären und gemeinsame Regeln für das Zusammenleben zu entwickeln.
Dabei werden sowohl die Perspektiven der Eltern als auch die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Aktivierung elterlicher Selbstwirksamkeit

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit ist die Stärkung der elterlichen Selbstwirksamkeit.
Unterstützung bedeutet für uns nicht, Aufgaben im Familienalltag dauerhaft zu übernehmen, sondern Eltern dabei zu begleiten, eigene Lösungen zu entwickeln und Verantwortung für Veränderungen selbst zu übernehmen.
Unsere Arbeit achtet bewusst darauf, dass Hilfe nicht zu einer dauerhaften Entlastung führt, bei der zentrale Aufgaben von der Fachkraft übernommen werden. Stattdessen unterstützen wir Eltern dabei, ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen, neue Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren und Verantwortung im familiären Alltag aktiv wahrzunehmen.

Umgang mit Konflikten im Familienalltag

Konflikte gehören zum familiären Zusammenleben und können wichtige Hinweise auf bestehende Spannungen oder Unsicherheiten geben. Unsere Arbeit unterstützt Familien dabei, Konfliktsituationen gemeinsam zu reflektieren und neue Formen des Umgangs miteinander zu entwickeln.
Dabei geht es nicht nur um die Lösung einzelner Konflikte, sondern um die Entwicklung langfristig tragfähiger Kommunikationsformen innerhalb der Familie.

Leistungsangebot

Erziehungsbeistandschaft (§30 SGB VIII)

Die Erziehungsbeistandschaft richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Herausforderungen im Alltag benötigen. Im Mittelpunkt der Hilfe steht die individuelle Begleitung des jungen Menschen mit dem Ziel, seine Selbstständigkeit und Handlungssicherheit im Alltag zu stärken. Unsere Arbeit unterstützt junge Menschen dabei, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit schulischen, sozialen oder persönlichen Anforderungen zu erproben.

Individuelle Begleitung

Die Unterstützung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jungen Menschen und orientiert sich an deren persönlichen Lebenssituationen und Entwicklungsschritten.
Gemeinsam werden Situationen aus dem Alltag betrachtet und Möglichkeiten entwickelt, mit Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen

Ein wichtiger Bestandteil der Hilfe ist die Förderung sozialer und emotionaler Fähigkeiten. Dazu gehören beispielsweise der Umgang mit Konflikten, die Entwicklung von Frustrationstoleranz oder die Fähigkeit, eigene Gefühle und Bedürfnisse angemessen auszudrücken.
Unsere Arbeit unterstützt junge Menschen dabei, ihre eigenen Stärken zu erkennen und neue Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen zu entwickeln.

Einbeziehung des familiären Umfeldes

Auch wenn der Schwerpunkt der Hilfe auf der individuellen Begleitung des jungen Menschen liegt, bleibt das familiäre Umfeld ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Eltern werden – soweit dies sinnvoll und möglich ist – in den Hilfeprozess einbezogen.

Soziale Gruppenarbeit (§29 SGB VIII)

Die Soziale Gruppenarbeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, soziale Kompetenzen innerhalb einer Gruppe zu entwickeln und zu erproben. In einem strukturierten Rahmen können junge Menschen Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen sammeln und neue Verhaltensweisen ausprobieren.

Soziales Lernen in der Gruppe

Die Gruppe ermöglicht es den Teilnehmenden, eigene Verhaltensweisen im Kontakt mit anderen wahrzunehmen und zu reflektieren. Rückmeldungen innerhalb der Gruppe sowie gemeinsame Übungen unterstützen die Entwicklung von Konfliktfähigkeit, Perspektivübernahme und gegenseitigem Respekt.

Ergänzung zu individuellen Hilfen

Soziale Gruppenarbeit kann eine sinnvolle Ergänzung zu individuellen oder familiären Hilfen darstellen. Erfahrungen aus der Gruppenarbeit werden gemeinsam reflektiert und in den Alltag der Teilnehmenden übertragen.

Leistungsangebot

Begleitete Umgangskontakte (§18 SGB VIII)

Begleitete Umgangskontakte werden eingesetzt, wenn der Kontakt zwischen einem Kind und einer umgangsberechtigten Bezugsperson fachliche Unterstützung benötigt. Ziel ist es, einen sicheren und strukturierten Rahmen für die Begegnung zu schaffen.

Unsere Arbeit sorgt dafür, dass Umgangskontakte in einer ruhigen und verlässlichen Situation stattfinden können. Die Fachkraft übernimmt dabei eine moderierende und beobachtende Rolle und achtet darauf, dass vereinbarte Rahmenbedingungen eingehalten werden.
Beobachtungen aus den Kontakten werden sachlich dokumentiert und im vereinbarten Rahmen an die zuständigen Stellen rückgemeldet.





Verzahnung der Hilfearten

Die Angebote von Wegweiser sind bewusst flexibel angelegt und können je nach Bedarf der Familie miteinander kombiniert werden. In der Praxis zeigt sich häufig, dass einzelne Hilfeformen nicht isoliert wirken, sondern sich sinnvoll ergänzen. Daher besteht die Möglichkeit, beispielsweise Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistandschaft oder andere ambulante Unterstützungsformen miteinander zu verzahnen und passgenau auf die jeweilige Familiensituation abzustimmen.

Besonders in Übergangssituationen kann eine solche flexible Gestaltung der Hilfe sinnvoll sein. Ein Beispiel hierfür ist die Rückführung eines Kindes oder Jugendlichen aus einer stationären Jugendhilfeeinrichtung in den familiären Haushalt. In dieser Phase kann eine zeitlich begrenzte Begleitung durch Wegweiser dazu beitragen, den Übergang zu stabilisieren, den Transfer von erarbeiteten Strukturen in den Alltag zu unterstützen und sowohl Eltern als auch junge Menschen in der neuen Situation zu stärken.
In solchen Fällen kann eine Familienhilfe oder Erziehungsbeistandschaft auch als kurzfristige Übergangsbegleitung eingesetzt werden, um vorhandene Ressourcen zu aktivieren, Sicherheit im Alltag zu fördern und Rückfälle in alte Konfliktmuster zu vermeiden. Ziel ist es stets, Familien zu befähigen, die erreichte Stabilität langfristig eigenständig aufrechtzuerhalten.

Die Entscheidung über Art und Umfang der Hilfe erfolgt im Rahmen des Hilfeplanverfahrens in Abstimmung mit dem zuständigen Jugendamt

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Methodische Ausrichtung

Methodisches Grundverständnis

Unsere methodische Arbeit orientiert sich an einer systemischen Perspektive und verbindet Beobachtung, gemeinsame Reflexion und die Entwicklung neuer Handlungsmöglichkeiten im Alltag der Familien.
Methoden verstehen wir nicht als starre Vorgehensweisen, sondern als Werkzeuge, die uns dabei unterstützen, gemeinsam mit Familien Situationen zu verstehen, Zusammenhänge sichtbar zu machen und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Beobachtung von Interaktionen im Alltag

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Beobachtung von Interaktionen zwischen Familienmitgliedern. Durch das gemeinsame Betrachten konkreter Situationen können Kommunikationsmuster und wiederkehrende Dynamiken im familiären Zusammenleben sichtbar werden.
Unsere Beobachtungen dienen dabei nicht der Bewertung einzelner Personen, sondern helfen uns, Zusammenhänge innerhalb des Familiensystems besser zu verstehen.





Unsere Arbeit beinhaltet regelmäßig die gemeinsame Reflexion von Situationen aus dem Alltag der Familien. Durch diese Gespräche können unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden und neue Sichtweisen entstehen.

Wegweiser unterstützt Familien dabei, eigene Handlungsmuster zu erkennen und alternative Möglichkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen zu entwickeln.

Auf Grundlage der gemeinsamen Reflexion entwickeln wir mit den Familien neue Handlungsmöglichkeiten für den Alltag. Diese Strategien werden gemeinsam erprobt und anschließend ausgewertet.
Unsere Arbeit unterstützt Familien dabei, eigene Erfahrungen mit neuen Verhaltensweisen zu machen und daraus langfristig tragfähige Lösungen für ihr Zusammenleben zu entwickeln.

Zielsteuerung und Operationalisierung

Unsere Arbeit erfordert eine kontinuierliche fachliche Einschätzung der jeweiligen Familiensituation. Veränderungen, Entwicklungen und mögliche Risiken werden daher im Verlauf der Hilfe regelmäßig überprüft. Wegweiser achtet darauf, Hilfeverläufe aufmerksam zu begleiten und Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen. Unser Ziel ist es, den Hilfeverlauf so zu gestalten, dass er den aktuellen Bedürfnissen der Familie entspricht.



Umgang mit Krisensituationen

Im Verlauf einer Hilfe können Situationen entstehen, in denen Konflikte oder Belastungen innerhalb der Familie vorübergehend zunehmen. Solche Entwicklungen werden von uns fachlich eingeordnet und gemeinsam mit den Beteiligten betrachtet.
Unsere Aufgabe besteht darin, solche Situationen nicht vorschnell zu bewerten, sondern sie im Kontext des gesamten Hilfeverlaufs zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

Fachliche Reflexion

Wegweiser achtet darauf, Entwicklungen aufmerksam wahrzunehmen und Hilfeverläufe regelmäßig zu reflektieren.
Diese Reflexion unterstützt uns dabei, Veränderungen im Hilfeverlauf differenziert einzuordnen und unsere Arbeitsweise bei Bedarf anzupassen.
Wir verstehen fachliche Arbeit auch als kontinuierlichen Lernprozess für uns als Träger. Unsere Arbeit wird daher regelmäßig reflektiert, um eigene Vorgehensweisen kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
Diese kontinuierliche Reflexion trägt dazu bei, die Qualität unserer Arbeit langfristig zu sichern.

Dokumentation und Nachvollziehbarkeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die nachvollziehbare Dokumentation des Hilfeverlaufs. Wesentliche Entwicklungen, Veränderungen und Beobachtungen werden kontinuierlich festgehalten.
Diese Dokumentation unterstützt uns dabei, Hilfeprozesse transparent zu gestalten und Entwicklungen über einen längeren Zeitraum nachvollziehen zu können.

Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Familien

Die Wegweiser UG legt großen Wert auf die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern im gesamten Hilfeprozess. Entscheidungen über Veränderungen im Familienalltag können langfristig nur dann wirksam sein, wenn die Beteiligten in die Entwicklung von Lösungen einbezogen werden.
Kinder, Jugendliche und Sorgeberechtigte werden aktiv in die Planung, Umsetzung und Bewertung der Hilfe einbezogen. Ziele, Maßnahmen und Veränderungen werden offen besprochen und gemeinsam entwickelt.

Kinder und Jugendliche erhalten – entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand – die Möglichkeit, ihre eigenen Sichtweisen einzubringen. Ihre Wahrnehmungen von Konflikten, Belastungen und Veränderungen werden ernst genommen und in die Gestaltung der Hilfe einbezogen.

Auch Eltern werden als zentrale Akteure im Hilfeprozess verstanden. Veränderungen im familiären Alltag können nur dann nachhaltig wirken, wenn Eltern die vereinbarten Schritte mittragen und sich selbst als handlungsfähig erleben.

Partizipation bedeutet dabei nicht, Verantwortung vollständig abzugeben. Wir bleiben für die fachliche Struktur des Hilfeprozesses verantwortlich und sorgen für Orientierung und klare Rahmenbedingungen.

Durch diese Form der Beteiligung wird Transparenz geschaffen, Vertrauen gefördert und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Hilfeprozess gestärkt.

Beschwerdemöglichkeiten und Rückmeldestruktur



Wir legen großen Wert auf eine respektvolle Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Rückmeldungen, Kritik und Beschwerden verstehen wir als wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung unserer Arbeit.
Kinder, Jugendliche und Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern.

Wir achten darauf, dass Beschwerden möglichst unkompliziert geäußert werden können, beispielsweise im direkten Gespräch mit uns. Familien können ihre Anliegen direkt im Gespräch mit uns ansprechen.
Unsere Arbeit ermutigt alle Beteiligten ausdrücklich dazu, Kritik offen zu äußern. Beschwerden werden ernst genommen und gemeinsam besprochen.

Wenn eine Beschwerde geäußert wird, nehmen wir uns Zeit, das Anliegen sorgfältig zu verstehen. Gemeinsam mit der Familie wird geklärt, worum es konkret geht und welche Veränderungen sinnvoll sein können.
Ziel ist es, Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten nachvollziehbar sind.

Wenn Kinder, Jugendliche oder Eltern ihre Beschwerde nicht direkt bei uns ansprechen möchten, können sie sich auch an das zuständige Jugendamt wenden.

Wegweiser unterstützt transparente Beschwerdewege und betrachtet externe Rückmeldungen als wichtigen Bestandteil fachlicher Qualität.

Ziel der Beschwerdebearbeitung ist es, Missverständnisse zu klären, Vertrauen zu erhalten und die Qualität der Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern.

Schutzauftrag bei



Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat für unsere Arbeit eine zentrale Bedeutung. Im Rahmen unserer Tätigkeit können wir Einblicke in familiäre Situationen erhalten, in denen Belastungen oder Risiken für das Wohl eines Kindes sichtbar werden.
Unsere Arbeit beinhaltet daher auch die Verantwortung, mögliche Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und fachlich einzuordnen.

Wahrnehmung möglicher Gefährdungssituationen

Während unserer Arbeit achten wir auf Hinweise, die auf eine mögliche Gefährdung des Kindeswohls hindeuten könnten. Solche Hinweise können sich aus Beobachtungen im Alltag der Familie, aus Gesprächen mit Kindern, Jugendlichen oder Eltern sowie aus Veränderungen im Verhalten eines Kindes ergeben.
Unsere Aufgabe besteht darin, solche Beobachtungen sorgfältig zu dokumentieren und fachlich zu reflektieren.

Fachliche Einschätzung

Wenn sich Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung ergeben, erfolgt eine fachliche Einschätzung der Situation. Dabei orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben des § 8a SGB VIII sowie an den fachlichen Standards der Kinder- und Jugendhilfe.
Bei Bedarf kann eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden, um eine fachlich fundierte Einschätzung der Situation zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Bestehen gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung, wird das zuständige Jugendamt informiert. Wegweiser stellt die relevanten Beobachtungen transparent dar, damit gemeinsam über das weitere Vorgehen entschieden werden kann.
Die Verantwortung für weitere Maßnahmen liegt beim öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Kindeswohlgefährdung

Kinderschutz und Schutzkonzept

Kinderschutz ist ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeit. Wir verstehen den Schutz von Kindern und Jugendlichen nicht nur als Reaktion auf mögliche Gefährdungssituationen, sondern auch als präventive Aufgabe innerhalb der pädagogischen Arbeit.

Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, sichere, respektvolle und verlässliche Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen.

Sensibilisierung für Kinderschutz

Wegweiser achtet darauf, mögliche Risiken für das Wohl von Kindern frühzeitig wahrzunehmen. Dazu gehört auch eine kontinuierliche Sensibilisierung für Themen wie Grenzachtung, respektvollen Umgang und die Wahrnehmung von Belastungssituationen.

Kinderschutz bedeutet für uns, aufmerksam zu bleiben und verantwortungsvoll zu handeln.

Transparenz und Beteiligung

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schutzverständnisses ist die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Kinder sollen wissen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und sie sich mit Sorgen oder Problemen an uns wenden können.

Unsere Arbeit unterstützt eine offene Gesprächskultur, in der auch schwierige Themen angesprochen werden können.



Reflexion der eigenen Rolle

Kinderschutz beinhaltet auch die Reflexion der eigenen professionellen Rolle. Wegweiser achtet darauf, die eigene Arbeit regelmäßig zu reflektieren und professionelle Grenzen zu wahren.

Diese Haltung trägt dazu bei, sichere Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Familien zu schaffen.

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Trägerstruktur & Netzwerk

Organisation und Trägerstruktur

Die Wegweiser UG (haftungsbeschränkt) ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit Sitz in Chemnitz. Der Träger arbeitet im Bereich ambulanter Hilfen zur Erziehung und richtet seine Angebote an Familien im regionalen Umfeld.
Die organisatorische Struktur des Trägers ist bewusst überschaubar gehalten. Kurze Entscheidungswege ermöglichen eine direkte Abstimmung zwischen organisatorischen und fachlichen Anforderungen der Arbeit.

Erreichbarkeit und organisatorische Abläufe

Wegweiser achtet darauf, für Familien sowie für Kooperationspartner gut erreichbar zu sein. Termine werden im Voraus abgestimmt und organisatorische Anliegen können zeitnah geklärt werden.
Eine klare Terminplanung unterstützt eine verlässliche Durchführung der vereinbarten Hilfen.

Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten hat für uns einen hohen Stellenwert. Alle im Rahmen der Hilfe erhobenen Informationen werden vertraulich behandelt und ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verarbeitet.

Unsere Arbeit orientiert sich dabei an den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie an den datenschutzrechtlichen Regelungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Wirtschaftliche Verantwortung

Wir tragen Sorge für eine verantwortungsvolle und transparente Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel. Die organisatorische Struktur des Trägers ermöglicht uns eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und eine nachvollziehbare Verwaltung der Leistungen.

Kooperation und Netzwerkstruktur

Unsere Arbeit ist in ein regionales Netzwerk verschiedener Institutionen und Fachstellen eingebunden. Viele Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien werden von unterschiedlichen Einrichtungen erbracht, die jeweils eigene Aufgaben und Zuständigkeiten haben.
Eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen diesen Einrichtungen kann dazu beitragen, Unterstützungsangebote sinnvoll aufeinander abzustimmen und Doppelstrukturen zu vermeiden.



Wegweiser versteht sich als Teil der regionalen Hilfestruktur der Kinder- und Jugendhilfe. Unsere Arbeit steht daher in regelmäßigem Austausch mit verschiedenen Einrichtungen und Fachstellen im Umfeld von Familien.

Dazu können beispielsweise gehören:

- Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Beratungsstellen
- therapeutische Praxen
- medizinische Einrichtungen
- weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Die konkrete Zusammenarbeit richtet sich jeweils nach der Situation der Familie sowie nach den bestehenden Unterstützungsstrukturen.

Wenn mehrere Einrichtungen gleichzeitig mit einer Familie arbeiten, ist ein fachlicher Austausch zwischen den beteiligten Stellen notwendig. Wir achten darauf, vorhandene Unterstützungsangebote sinnvoll zu berücksichtigen und eine transparente Zusammenarbeit zu ermöglichen.
Dabei bleiben die jeweiligen Zuständigkeiten der einzelnen Einrichtungen klar voneinander abgegrenzt.

Unsere Arbeit orientiert sich an den bestehenden Hilfestrukturen der Region. Wegweiser arbeitet offen für Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie mit weiteren Fachstellen, die für Kinder, Jugendliche und Familien relevant sein können.

Unser Ziel besteht darin, vorhandene Unterstützungsangebote sinnvoll zu ergänzen und Familien bei Bedarf an geeignete Stellen weiterzuvermitteln.

WEGWEISER

Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe

Orientierung, wenn‘s drauf an kommt!

Kontakt

Mobil: 01512 / 6245036

Tel: 0371 / 26776111

www.wegweiser-chemnitz.de

steve.drewitz@wegweiser-chemnitz.de

Firmensitz

Wegweiser UG (haftungsbeschränkt)

An der Luthereiche 3

09116 Chemnitz